

1. Klasse - was tun bei unge(er)zogenen Kindern?

Beitrag von „katta“ vom 15. Oktober 2012 12:41

[Zitat von robischon](#)

[Zitat von robischon](#)

Bei meinen Verboten zum Schutz der Kinder denke ich, dass ein paar von den größeren Knirpsen aufstehen würden und die Ärmel aufkrempeln, um den Ernst der Lage zu unterstreichen. Oder ein paar von den Mädchen unterstützen die Erinnerung ans Verbot nachdrücklich. So hab ich das erlebt. Was für Verbote gibts denn in Deinem Schulzimmer? Musst Du bestrafen?

Nicht, wenn derjenige, der die anderen Kinder ärgert, schubst, drangsaliert etc der größte, stärkste etc der Klasse ist.

Ich gestehe, das ist eine Dynamik, die ich noch nie verstanden habe, auch als Kind nicht. Einer ärgert, mobbt, usw andere Kinder. Einer. Dennoch kann dieser eine anscheinend gut genut manipulieren (oder was auch immer), dass den anderen Mitschülern wichtiger ist, von diesem Schüler als 'cool' angesehen zu werden (und/oder selber nicht Zielscheibe werden wollen).

Ganz ehrlich, verstehen tu ich das nicht, die anderen sind in der Mehrheit. Eigentlich sollte er keine Chance haben. Hat er aber. Hat dieser Typ Schüler zu meiner eigenen Schulzeit gehabt, hat er in meiner letztem Klasse gehabt.

Dass diese Schüler häufig selber arme Würmer sind, die bereits sehr viele Verletzungen mit sich rumtragen und nicht wissen, wohin mit dem Frust, ist klar. Nur habe ich nicht nur die Aufgabe, diesem Schüler Halt und Selbstvertrauen zu geben, um ihm zu helfen (was eine seeeeehr langfristige Aufgabe ist imd wenn ich als eine Lehrerin alleine daran arbeite, noch viiiel langfristiger). Ich sehe es auch als meine Aufgabe, die anderen Kinder im Zweifel zu schützen. Und die Balance dazwischen zu halten, ist schwierig. Und bei solchen Kindern reicht ein 'energisches Erinnern an das Verbot' nicht. Glaub mir, das habe ich fast ein Jahr lang gemacht. Geredet. Mich als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt. Ihm seine Stärken gezeigt. Ihm Verantwortung übertragen. Der Frust, den dieser Junge mit sich rumtrug, war zu groß und er wusste einfach nicht, wohin damit. Also hat er es an den Nächstschwächeren ausgelassen. Und diese musste ich dann vor ihm schützen.

Und sozialer Brennpunkt heißt nicht Abschaum sondern Kinder mit schwierigeren Startbedingungen, teilweise die schwierigsten, die es gibt. Bedingungen, die kein Kind erleben sollte. Und die einen auch hilflos machen, wenn man bedenkt, dass die Erwachsenen verdammt noch mal nicht in der Lage sind, sich erwachsen zu verhalten und ihren eigenen Frust nicht am Kind auszulassen. Und natürlich müssen gerade diese Kinder lernen, Vertrauen aufzubauen. Und da helfen Grenzen. Du hast ja auch drei Verbote und Erlaubnisse. Die eingehalten werden

müssen. Wie du selber sagst, werden solche Verbote auch mal getestet. Um Vertrauen aufzubauen. Und es gibt Kinder, die auf ein 'energisches Wiederholen' nicht reagieren. Die das gar nicht als Grenze erkennen, weil sie als Grenze ganz andere Dinge kennen gelernt haben. Natürlich brauche ich da Geduld und Bestehen auf meinem Umgang. Nur muss ich, wie bereits gesagt, in der Zwischenzeit evtl auch die anderen Kinder vor diesem einen Kind schützen, so traurig das klingt.

Und wie du das bewerkstelligst, genau diese Antwort fehlt mir und wohl noch einigen anderen.

Aber wahrscheinlich wirst du nur sagen, dass es diese Kinder nicht gibt...

Womit dann eine Diskussion völlig hinfällig wäre. Was sehr schade wäre.